

Cornelie Kunkat 6. Dezember 2019

[Emilia Smechowski: Rückkehr nach Polen: Expeditionen in mein Heimatland](#)

„Der Bürgermeister ist tot. Das Land ist zerrissen.“ So beginnt die Hamburger Autorin und Reporterin Emilia Smechowski ihre „Expedition“ ins Heimatland Polen. Ein Jahr verbringt sie hier mit ihrer vierjährigen Tochter, um zu ergründen, warum so viele Polen nicht mehr an den Wert der Freiheit glauben, die PiS politisch entsprechend erfolgreich regiert und ein gesellschaftlicher Riss allerorten zu spüren ist.

Dem zugrunde liegenden Konflikt zwischen Globalisierung und Rückzug ins Nationale, der natürlich nicht nur Polen betrifft, spürt Smechowski facettenreich und mit einer sehr persönlichen Note nach: Sie berichtet von ihren Interviews mit Lech Walesa und Jacek Jaskowiak, dem Bürgermeister von Posen, von ihren Begegnungen mit einer katholischen Jüdin und muslimischen Tataren. Eingebettet sind diese gesellschaftspolitischen Erkundungen in ihre Alltagsbeobachtungen: Kita-Alltag der Tochter, familiäre Traditionen ihrer Verwandten, Gespräche mit Nachbarn und Kita-Eltern oder Reisen über Land. Ganz unverstellt schildert sie auch ihre eigenen Emotionen, wie ihre Fremdheit in der alten Heimat, die sie im Alter von fünf Jahren mit ihren Eltern verließ, und zum Ende des Buches die Verzweiflung über den Zustand Polens, die deshalb so groß ist, weil Smechowski merkt, dass sie am Ende ihres Jahres in Danzig nicht länger die Reporterin ist, sondern sich als Polin und Danzigerin fühlt.

Diese Ehrlichkeit berührt. Interessant wird das Buch aber vor allem dadurch, dass es ihr gelingt, persönliche Empfindungen und gesellschaftspolitische Analysen zu verknüpfen. Sie thematisiert das Stadt-Land-Gefälle und Gehaltsstrukturen ebenso wie Antisemitismus, Geschlechtergerechtigkeit oder Religionszugehörigkeiten. Äußerungen von ihren Protagonisten,

Copyright: Alle Rechte bei Initiative kulturelle Integration
Seite 1 / 2

Adresse:

<https://www.kulturelle-integration.de/2019/12/06/emilia-smechowski-rueckkehr-nach-polen-expeditionen-in-mein-heimatland/>

Cornelie Kunkat 6. Dezember 2019

wie „Der Westen habe Angst, nach Osten zu schauen, weil er nicht wisse, ob er da seine Vergangenheit sehe oder seine Zukunft“, fordern eigene Reflexion und motivieren zu mehr Auseinandersetzung mit unseren europäischen Nachbarn, in Ost wie West.

Cornelie Kunkat

[Emilia Smechowski. Rückkehr nach Polen: Expeditionen in mein Heimatland. Berlin 2019](#)

Adresse:

<https://www.kulturelle-integration.de/2019/12/06/emilia-smechowski-rueckkehr-nach-polen-expeditionen-in-mein-heimatland/>